

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kleines Lesebuch für die deutschen Schulen

Stalling, Gerhard Stalling, Gerhard

Oldenburg, 1799

VD18 12793647

Am drey und zwanzigsten Sonntage nach dem Feste der heil.
Dreyeinigkeit.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8420

Gnade theilhaftig seyd. Denn Gott ist mein Zeuge, wie mich noch euch allen verlanget von Herzensgrunde in Jesu Christo. Und daselbst um bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allerley Erkenntniß und Erfahrung: daß ihr prüfen möget, welches das Beste sey; auf daß ihr seyd lauter und unanständig bis auf den Tag Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen (in euch) zur Ehre und Lobe Gottes.

Am drey und zwanzigsten Sonntage nach dem Feste der Heil. Dreyeinigkeit.

Evangel. Matth. 22, 15=22.

Die Pharisäer gingen hin und hielten einen Rath, wie sie ihn fingen in seiner Rede. Und sandten zu ihm ihre Jünger, sammt Herodis Dienern, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrest den Weg Gottes recht, und du fragest nach niemand; denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen. Darum sage uns, was dünket dich? Ist's recht, daß man dem Kaiser Zins gebe, oder nicht? Da nun Jesus merkte ihre Schalkheit, sprach er: ihr Heuchler, was versuchet ihr mich? Weiset mir die Zinsmünze. Und sie reichten ihm einen Groschen dar. Und er sprach zu ihnen: wess ist das Bild und die Ueberschrift? Sie sprachen zu ihm: des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: so gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist; und Gotte, was Gottes ist. Da sie das höreten, verwunderten sie sich, und ließen ihn, und gingen davon.

Epist. Phil. 3, 7=21.

Was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden geachtet. Denn ich achte es alles für Schaden gegen der überschwenglichen Erkenntniß Christi Jesu, meines Herrn; um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet, und achte es für Dreck, auf daß ich Christum gewinne, und in ihm erfunden werde; daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem

dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nemlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird; zu erkennen ihn, und die Kraft seiner Auferstehung, und die Gemeinschaft seiner Leiden, daß ich seinem Tode ähnlich werde; damit ich entgegen komme, zur Auferstehung der Todten. Nicht, daß ichs schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sey: ich jage ihm aber nach, ob ichs auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin. Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht, daß ichs ergriffen habe. Eines aber sage ich: ich vergesse, was dahinten ist; und strecke mich zu dem, das da vornen ist; und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu. Wie viel nun unser vollkommen sind, die lasset uns also gesinnet seyn; und sollt ihr sonst etwas halten, das lasset euch Gott offenbaren; doch so ferne, daß wir nach einer Regel, darin wir kommen sind, wandeln, und gleich gesinnet seyn. Folget mir, lieben Brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habt zum Vorbilde. Denn viele wandeln, von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich auch mit Weinen, die Feinde des Kreuzes Christi: welcher Ende ist das Verdamniß, welchen der Bauch ihr Gott ist, und die Ehre zu Schanden wird, derer, die irdisch gesinnet sind. Unser Wandel aber ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herrn: welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

Am vier und zwanzigsten Sonntage nach dem
Feste der Heil. Dreieinigkeit.

Evangel. Matth. 9, 18-26.

Es kam der Obersten einer und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, meine Tochter ist jetzt gestorben; aber komm, und lege deine Hand auf sie, so wird sie leben.